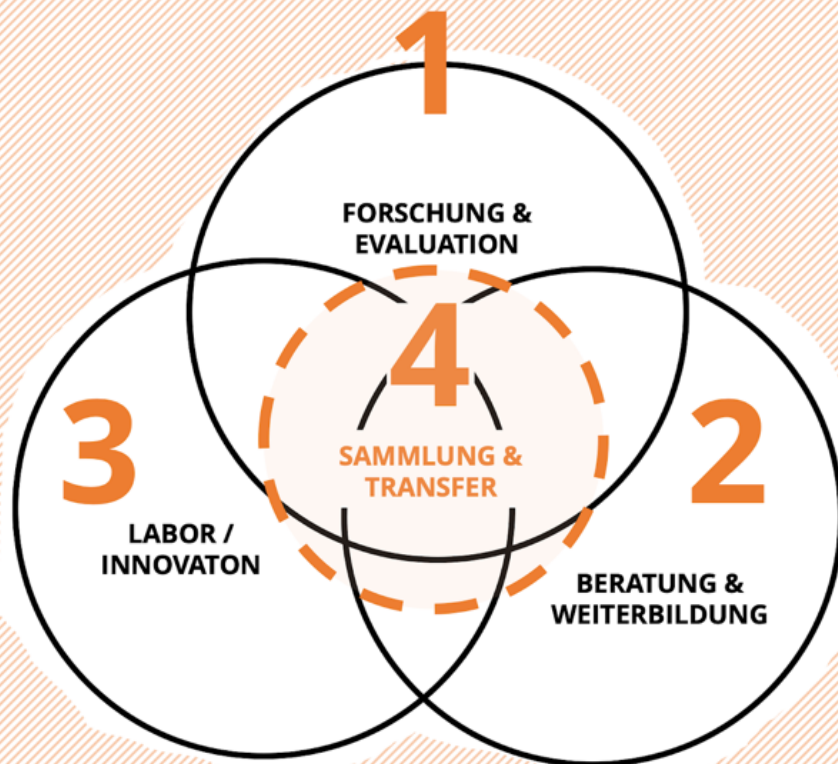




John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie

Durch die Gründung der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der Professur für Didaktik der politischen Bildung wird an der Technischen Universität eine Einrichtung geschaffen, die auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und neuester didaktischer Methoden die Demokratiearbeit im Freistaat Sachsen unterstützt und berät. Die Forschungsstelle versteht sich dabei als Innovationszentrum im Feld politischer Bildung und hat die Aufgabe, neue Formate, Methoden und Vermittlungskonzepte zu erforschen, fortzuentwickeln und sichtbar zu machen. Sie unterstützt sächsische Akteurinnen und Akteure der außerschulischen Bildung bei der Vorbereitung, Neuentwicklung und reflexiven Bewertung von Angeboten zur politischen Bildung vor dem Hintergrund einer herausfordernden gesellschaftlichen Lage. Der Fokus der Forschungsstelle ist in diesem Zusammenhang insbesondere auf den Bereich der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung gerichtet. Perspektiven schulischer politischer Bildung sind nur dann relevant, wenn sie mit außerschulischen Bildungsträgern in Beziehung stehen. Die John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie schließt damit im Kontext des fachlichen Austauschs der (außerschulischen) politischen Jugend- und Erwachsenenbildung die Lücke zwischen akademischer Infrastruktur und pädagogischer Bildungspraxis.

Die John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie strukturiert ihre Arbeit in vier Handlungsfeldern:

FELD 1) FORSCHUNG UND EVALUIERUNG

Die Forschung an der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie ist im Kern auf die Frage gerichtet, wie Menschen ihre politische Urteils- und Handlungsfähigkeit fortentwickeln können. Sie forscht damit zu allen Fragen der Didaktik der politischen Bildung, bezieht sich in diesem

Zusammenhang aber im Kern auf die Begleitung, Auswertung und Unterstützung von Projekten, Vorhaben und Trägern im Bundesland Sachsen.

FELD 2) BERATUNG / AUS- UND WEITERBILDUNG

Die John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie bietet in einer Bildungs- und Beratungswerkstatt auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Akteur:innen der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung an. Das können Veranstaltungen für angehende Akteur:innen der Erwachsenenbildung, der Sozialen Arbeit oder auch Professionelle im Bereich früher Bildung sein. Diese Veranstaltungen werden proaktiv angeboten, aber auch auf Anforderung und spezifische Bedarfe hin konzipiert und organisiert.

FELD 3) LABOR / INNOVATION

Im Innovationslabor identifiziert die Forschungsstelle Lücken in verbreiteten Formaten, Materialien und Methoden politischer Bildung und produziert neue, niedrigschwellige und spezifisch raumbezogene Konzepte und Materialien, sowohl in digitaler als auch in analoger Form. Sie erprobt diese und vermittelt die Erfahrungen und Materialien an die Träger. Das Innovationslabor der Forschungsstelle ist überdies ein Ort für Dritte, der aufgesucht werden kann, um im Dialog neue Ideen, Materialien und digitale Konzepte zu entwickeln, zu diskutieren und auszutesten. Es fungiert in diesem Sinn als Werkstatt und verfügt sowohl über die Infrastruktur und Expertise, um Materialentwicklungsprozesse Dritter bedarfsorientiert, schnell und unmittelbar zu unterstützen.

ÜBERSCHNEIDUNGSFELD 4) WISSENSSAMMLUNG UND TRANSFER

Die John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie macht ihre Arbeit aktiv sichtbar. Sie teilt ihre Ideen. Konkret bedeutet das: Auf einer (digitalen) Plattform fließen alle Arbeitsbereiche der Forschungsstelle zusammen. Hier werden sowohl Forschungsergebnisse präsentiert, als auch Aus- und Weiterbildungsangebote angekündigt. Über die Plattform sammelt und präsentiert die Forschungsstelle zentrale wissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Erkenntnisse zum Handlungsfeld sowie Methoden und Materialien, die sie geprüft und bewertet hat. Besonders bewährte Formate und Praxiserfahrungen werden herausgestellt und in kurzen Texten und Interviews erklärt. Die Plattform soll mit analogen Publikationen und Materialien aus dem Innovationslabor ergänzt werden.